

## LEHRBUCH EINMAL ANDERS

# Das frei zugängliche „Lehrbuch für Lernen und Lehren mit Technologien“

Dr. Martin Ebner, Dr. Sandra Schön

Seit Februar 2011 gibt es mit dem „Lehrbuch für Lernen und Lehren mit Technologien“ ein neues und auch neuartiges Lehrbuch für Studierende und Lehrende im Bereich des technologiegestützten Lernens. Es unterscheidet sich in den Themen und der Aufbereitung der Texte von den vorhandenen Sammelwerken und Büchern des deutschsprachigen Angebots. Hinzu kommt, dass es sich nicht um ein traditionelles Lehrbuch handelt: Alle Kapitel sind kostenlos im Web zugänglich (via <http://l3t.eu>), auch in mobilen Varianten und durch ein weiteres zusätzliches Angebot ergänzt. Schließlich wurden auch bei der Entstehung des Lehrbuchs bekannte Pfade verlassen. In diesem Beitrag berichten die Initiatoren und Herausgeber des Lehrwerks über seine Inhalte, die Zugangsmöglichkeiten sowie seine Entstehung.

Lehrbücher entstehen häufig dann, wenn sich ein Fachgebiet als Lehrgebiet etabliert, das regelmäßig und von etlichen Studierenden an mehreren Universitäten studiert wird. Im Bereich des technologiegestützten Lernens gibt es in den letzten Jahrzehnten eine junge, aber zunehmende Konsolidierung als Forschungs- und Lehrgebiet. Immer mehr Lehrstühle und Forschungseinrichtungen werden dezidiert zum Themengebiet gegründet oder etablieren sich, immer mehr Studierende bilden sich in Vertiefungs- und Fortbildungsstudienangeboten zum Thema weiter (Ebner, Schön & Nagler, 2011): Technologien und Medien, ursprünglich ein Randgebiet der Pädagogik und dem Fachgebiet der Medienpädagogik zugeordnet, werden essenzieller Bestandteil für erziehungswissenschaftliche Forschung und Praxis. Umgekehrt etabliert sich das technologiegestützte Lernen und Lehren auf Seiten der Informatik als wichtiges Teilgebiet der Medieninformatik. Darüberhinaus gibt es zahlreiche weitere Disziplinen, die sich mit dem Themengebiet beschäftigen und im Rahmen ihrer Ausbildungen Vertiefungen anbieten, zum Beispiel in den Kognitionswissenschaften, der Betriebswirtschaftslehre oder der Designentwicklung.

Das Lehrbuch „Lernen und Lehren mit Technologien“ wird in diesem Beitrag detaillierter vorgestellt. Neben den Inhalten des Buchs werden auch die Zugangsmöglichkeiten zu den Online-Kapiteln und die Entstehung des Lehrbuchs beschrieben – weil einiges wohl anders lief als bei herkömmlichen Lehrbuchprojekten. Weil das „Lehrbuch für Lernen und Lehren mit Technologien“ ein langer, sperriger Titel ist, haben wir ihn abgekürzt mit „L3T“. Wir bezeichnen so gleichermaßen das Lehrbuch wie auch das gesamte Projekt.

## Inhalte

Ein Lehrbuch richtet sich an Lernende, insbesondere an Hochschulen, die sich ein Forschungs- und Praxisgebiet erschließen möchten und an Lehrende in Studiengängen im jeweiligen Themenfeld, die Anregungen und Unterlagen für ihren Unterricht suchen. Das Themenfeld „Lernen und Lehren mit Technologien“ ist dabei weit gefasst: Es beinhaltet alle Lern- und Lehrprozesse sowie -handlungen, bei denen technische, vor allem elektronische (zumeist auch digitale) Geräte und/oder dafür erstellte Anwendungen eingesetzt werden. Ein besonderes, aber nicht ausschließliches, Augenmerk liegt dabei auf Anwendungen und Geräte der Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT). L3T wendet sich also an Studierende und Lehrende in einem interdisziplinären Themenfeld, das Aspekte von Pädagogik, Informatik, Psychologie und zahlreichen angrenzenden Wissenschaftsgebieten berührt.

## Übersicht

In derzeit 48 Kapiteln werden unterschiedliche Facetten und Aspekte des Fachbereichs ausgewählt. Der Bogen ist dabei weit gespannt: Von eher historischen Beiträgen, welche die Entwicklung von „Hypertext“ oder des Fernunterrichts beschreiben, über eine Reihe von Beiträgen, die einzelne Theorien und Forschungsansätze aufgreifen, bis zu Beschreibungen des Einsatzes von Technologien in ausgewählten Bildungssektoren und Fachgebieten. Viele davon behandeln Themen, die derzeit in den (akademischen) Aus- und Weiterbildungsprogrammen im Mittelpunkt des Interesses stehen. Es gibt aber auch eine Reihe von Beiträgen, die nicht zum eigentlichen Kerncurriculum des Fachbereichs gehören, aber deutlich machen, wie vielfältig und unterschiedlich der Einsatz von Technologien im Lehr- und Lernprozess sein kann. Ein gutes Beispiel dafür sind die Beiträge zum Technologieeinsatz im Kindergarten und zur Entwicklungszusammenarbeit. Einige Kapitel sind für Studierende, die Informatik oder Pädagogik studieren weniger interessant, da sie ihnen bereits bekannte Inhalte beschreiben werden. Umgekehrt, und auch für all diejenigen, die keine Vorkenntnisse in der Informatik und Pädagogik haben, sollten diese einführenden Kapitel aber hilfreiche Unterstützung bieten.

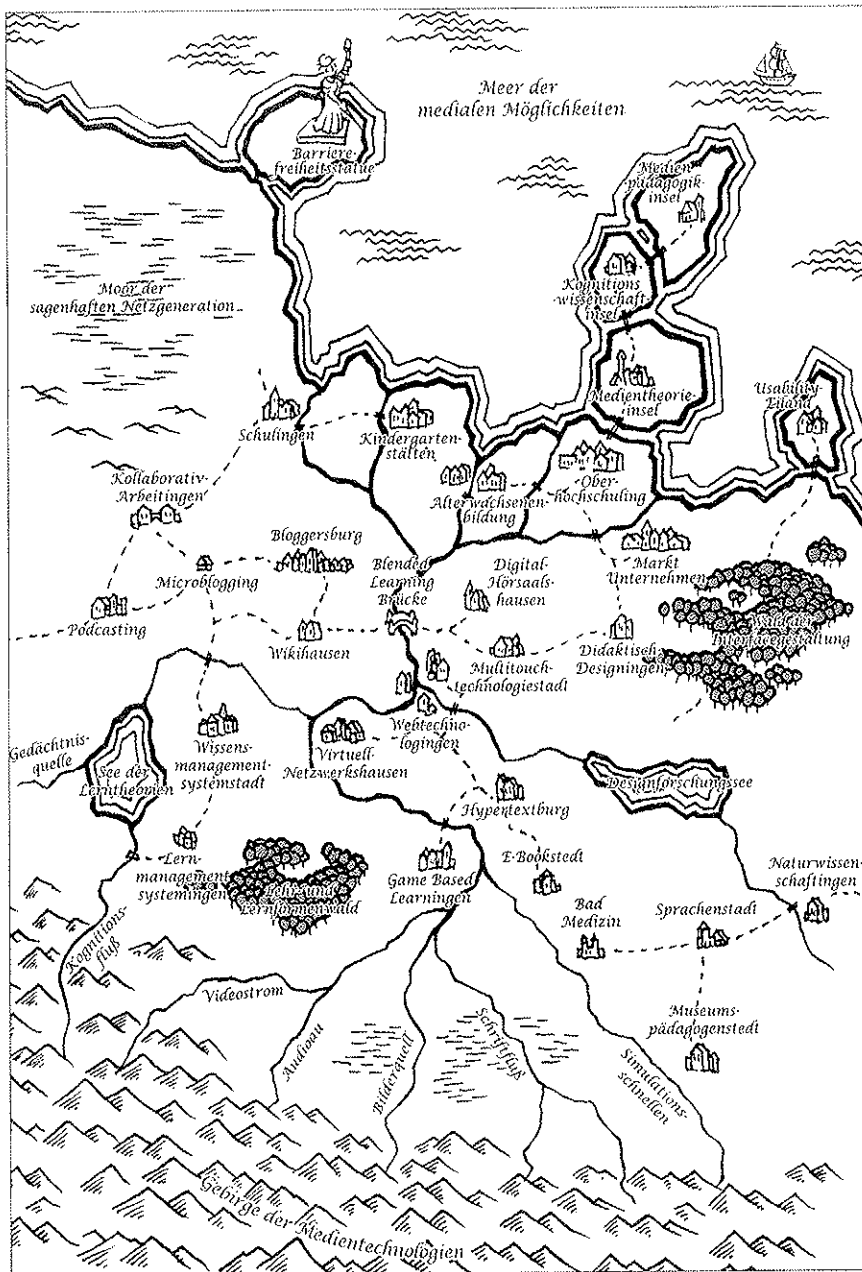


Abb. 1: Die L3T-Landkarte. Gezeichnet von Wey Tan für L3T. (via <http://l3t.tugraz.at/index.php/LehrbuchEbner10/issue/current/showToc>)

Viele der Themen, die im Lehrbuch behandelt werden, finden sich in der Abbildung 1 in der L3T-Landkarte wieder: Visualisiert als Städte, Gebirge, Seen, Inseln usw. kann man hier die Gegenden (Themengebiete) des Lehrbuchs erkunden.

### Die Themen im Detail

Die Kapitel wurden drei Hauptgruppen zugeteilt: Einstiegstexte, Kapitel zur Vertiefung und Spezialkapitel.

16 Beiträge, die als Einstiegstexte Übersichten geben, welche für viele weitere Kapitel Voraussetzungen sind, wurden dem Abschnitt „Einführung“ zugeordnet. Neben allgemeinen Einführungen wie ein Beitrag zur Gestaltungsstrategie mit einer Einführung zu Lerntheorien oder eine Übersicht über

aktuelle Webtechnologien gibt es hier auch eine Einführung in die wissenschaftliche Literaturrecherche im Themengebiet, bei der insbesondere neue webgestützte Formen der Recherche und Literaturverwaltung vorgestellt werden.

Dann gibt es eine Reihe von Beiträgen, von denen wir annehmen, dass sie derzeit zum Kerncurriculum gehören, da sie Themen ansprechen, die in den Basismodulen aktueller Fortbildungsangebote aufgezählt werden (Maurek & Hilzensauer, 2011). Diese 13 Beiträge finden sich im Abschnitt „Vertiefung“.

Schließlich gibt es noch 19 Kapitel, die über das (aktuelle) Kerncurriculum hinausgehen. Diese wurden schließlich dem Abschnitt „Spezial“ zugeordnet. Es sind Beiträge, die den Einsatz von Technologien zum Lernen und Lehren in bestimmten Bildungssektoren oder zu Fachgegenständen („Schulfächern“) beschreiben. Zu diesem Bereich gehören aber auch Beiträge die den Einsatz von Werkzeugen und Methoden oder einzelne theoretische Zugänge und Forschungsansätze beschreiben.

Das vollständige Inhaltsverzeichnis mit den Titeln der Beiträge und den Autorinnen und Autoren findet sich in Tabelle 1.

### Gestaltung der Kapitel

Allen Kapiteln ist gemein, dass sie neben einer Zusammenfassung, einer kurzen Einleitung sowie einem kurzen Fazit in das Themenfeld einführen und einen Überblick geben. Die Autorinnen und Autoren wurden dabei gebeten, wichtige Aussagen oder Bemerkenswertes zu kennzeichnen; solche Aussagen wurden in Kästchen gesetzt (Kennzeichnung: Rufzeichen). Ebenso erhalten alle Kapitel eine Reihe von Aufgaben unterschiedlicher Natur, die ebenso markiert wurden (Kennzeichnung: Fragezeichen). Neben Reflexions- und Wiederholungsfragen für einzelne Lernende und Leser/innen sind dies auch oft Aufgaben, die im Rahmen von Seminaren in kleinen Gruppen bearbeitet werden können (siehe Abbildung 2). Fast alle Kapitel haben auch einen oder mehrere graue Kästen, die mit „In der Praxis“ überschrieben werden. Hier wird versucht, die konkrete Praxis zu beschreiben und Einblick in die tägliche Arbeit zu geben. In Forschungskapiteln kann dies auch als „Forschungspraxis“ zur Beschreibung von einzelnen Untersuchungen und Experimenten ausgewiesen sein.

Abschnitt „Einführung“	Abschnitt „Vertiefung“	Abschnitt „Spezial“	
Einleitung (M. Ebner, S. Schön)	Die „Netzgeneration“ – Empirische Untersuchungen zur Mediennutzung bei Jugendlichen (P. Arnold)	Die Akteur-Netzwerk-Theorie – Eine Techniktheorie für das Lernen und Lehren mit Technologien (A. Belliger, D. J. Krieger, E. Herber, S. Waba)	Erwachsenen- und Weiterbildung – Technologieeinsatz beim Lernen und Lehren mit Erwachsenen (E. Herber, B. Schmidt-Hertha, S. Zauchner, S. Kierlinger-Seiberl)
Das Themenfeld „Lernen und Lehren mit Technologien“ (M. Ebner, S. Schön, W. Nagler)	Multimedia und Gedächtnis – Kognitionspsychologische Sicht auf das Lernen mit Technologien (T. Jadin)	Barrierefreiheit – Grundlage gerechter webbasierter Lernchancen (K. Reich, K. Miesenberger)	Entwicklungszusammenarbeit – Technologieeinsatz beim Lernen und Lehren (T. Trede, G. Podlacha, V. Lichtenthäler)
Vom Overhead-Projektor zum iPad (C. Kroell, M. Ebner)	Mobiles und ubiquitäres Lernen – Technologien und didaktische Aspekte (M. Specht, M. Ebner)	Designentwicklung – Anregungen aus Designtheorie und Designforschung (H. Allert, C. Richter)	Human- und Tiermedizin – Technologieeinsatz im Gesundheitswesen (K. Sostmann, J. Henning, J. P. Ehlers)
Hypertext – Geschichte, Systeme, Strukturmerkmale und Werkzeuge (R. Schulmeister)	Prüfen mit Computer und Internet – Didaktik, Methodik und Organisation von E-Assessment (S. Gruttmann, C. Usener)	Geschlechterforschung – Ihr Blick auf das Lernen und Lehren mit neuen Technologien (S. Zauchner)	Online-Labore – Formen, Einsatz in der Lehre, Beispiele und Trends (A. Pester, M. E. Auer)
Geschichte des Fernunterrichts (O. Zawacki-Richter)	Blogging und Microblogging – Anwendungsmöglichkeiten im Bildungskontext (I. Buchem, R. Appelt, S. Kaiser, S. Schön, M. Ebner)	Zukunftsforschung und Innovation – ... wissen was kommt (S. Schön, M. Markus)	Mehr als eine Rechenmaschine – Computer im mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht (S. Schaal, C. Spannagel, M. Vogel)
Informationssysteme – Technische Anforderungen für das Lernen und Lehren (A. Lorenz, C. Safran, M. Ebner)	Vom Online-Skriptum zum E-Book – Lehr- und Lernunterlagen als elektronische Bücher (W. Nagler)	Kognitionswissenschaft – Ihre Perspektive auf Lernen und Lehren mit Technologien (B. Römmer-Nossek, M. F. Peschl, E. Zimmermann)	Bildungstechnologien im Sport – Forschungsstand, Einsatzgebiete und Praxisbeispiele (R. Kretschmann, A. Hebbel-Seeger, F. Vohle)
Webtechnologien (C. Safran, A. Lorenz, M. Ebner)	Educasting – Wie Podcasts in Bildungskontexten Anwendung finden (I. Zorn, A. Auwärter, M. Krüger, H. Seehagen-Marx)	Lernservice-Engineering – Eine ökonomische Perspektive auf technologiegestütztes Lernen (C. Fink, R. Gabriel, M. Gersch, C. Lehr, P. Weber)	Fremdsprachen – Mit Technologien Sprachen lernen und lehren (G. Buchberger, J. Chardaloupa, G. Perperidis, V.-Heckmann)
Interaktive, multimediale Materialien (M. Tesar, R. Pucher, K. Stöckelmayr, J. Metscher, F. Vohle, M. Ebner)	Game-Based Learning – Spielend Lernen? (S. Le, P. Weber)	Medientheorien – Ein Beitrag zum medienbasierten Lernen (S. Panke)	
Human-Computer Interaction – Usability Engineering im Bildungskontext (A. Holzinger)	Einsatz kollaborativer Werkzeuge – Lernen und Lehren mit webbasierten Anwendungen (S. Karlhuber, G. Wageneder)	Spielend Lernen im Kindergarten – Neue Technologien im Einsatz (E. Schallhart, A. Eitel, A. Lenich, C. Gartler, D. Wieden-Bischof)	
Didaktisches Design – Von der Lerntheorie zur Gestaltungsstrategie (G. Reinmann)	Qualitätssicherung im E-Learning – Veränderungen durch derzeitige Technologien und Konzepte (U. Ehlers)	Technologieeinsatz in der Schule – Zum Lernen und Lehren in der Primar- und Sekundarstufe (P. Babnik, J. Dorfinger, M. Ebner, K. Meschede, U. Mulley, M. Widmer)	
Medienpädagogik (M. Schiefner)	Offener Zugang – Open Access, Open Educational Resources und Urheberrecht (K. Mruck, G. Mey, P. Purgathofer, S. Schön, N. Apostolopoulos)	Hochschule – Strukturen, Rahmen und Modelle für die Lehre mit Technologien (P. Budka, M. Ebner, W. Nagler, C. Schallert)	
Systeme im Einsatz – Lernmanagement, Kompetenzmanagement und PLE (M. Kalz, S. Schön, M. Lindner, D. Roth, P. Baumgartner)	Lernen mit Videokonferenzen – Szenarien, Anwendungen und Praxistipps (B. M. Ertl, K. Helling, I. Herbst, M. Paechter, G. Rakoczy)	Webbasiertes Lernen in Unternehmen – Entscheider/innen, Zielgruppen, Lernformen und Erfolgsfaktoren (C. Böhler, C. Lienhardt, J. Robes, W. Sauter, M. Süß, K. Wessendorf)	
Kommunikation und Moderation (G. Bäuml-Westebbe, I. Buchem, M. Ebner, M. Egloffstein, C. Lehr, B. Peterson, S. Schön)	Simulationen und simulierte Welten – Lernen in immersiven Lernumgebungen (S. Jolie, U. Katzy, K. Bredl, F. Kappe, D. Krause)		
Planung und Organisation – Technologieeinsatz von der Bedarfsanalyse bis zur Evaluation (T. Brahm, T. Jenert)			
Literatur und Information (L. Heller, R. Kretschmann, M. Linten)			
E-Learning-Kompetenzen entwickeln – Deutschsprachige Aus- und Weiterbildungsprogramme (J. Maurek, W. Hilzensauer)			

Tab. 1: Das Inhaltsverzeichnis von L3T. Anmerkung: Aus Gründen der Übersichtlichkeit wurden in dieser Darstellung einige Kapitelüberschriften gekürzt.

Aufgabe: Das MIU-System (Hofstadter, 1985)

Folgende Aufgabe soll Ihnen helfen, die Grundprinzipien formaler Sprachen zu verstehen.

Das MIU-System besteht aus einem Axiom „MI“, das als Startbedingung gegeben ist, sowie den Symbolen „I“ und „U“, die nach Regeln manipuliert werden, um Sätze zu bilden (abzuleiten). Die Regeln lauten:

- Regel 1: Wenn der letzte Buchstabe ein I ist, darf ein U angehängt werden (MI → MIU)
- Regel 2: Alles nach dem M darf verdoppelt werden (MIU → MIUIU)
- Regel 3: Aus III darf U werden (III → U)
- Regel 4: UU kann gestrichen werden (UUU → U)

Bitte nehmen Sie sich 10 bis 15 Minuten Zeit und leiten sie aus dem Axiom MI mit Hilfe der Regeln des MIU-Systems MU ab!

Waren Sie erfolgreich? Was hat Ihnen bei der Lösung der Aufgabe Probleme bereitet und was kann der tiefere Grund dafür sein?

*Abb. 2: Eine Aufgabe im Kapitel zur Kognitionswissenschaftlichen Perspektiven. Quelle: Römmer-Nossek, Peschl & Zimmermann, 2011*

Schließlich wurde versucht, den Leser/innen einen ersten Hinweis auf die Schwierigkeit des Beitrags zu geben: Auf der ersten Seite jedes Kapitels befinden sich drei „Doktorhüte“. Sie stellen eine Visualisierung der sprachlichen Anforderungen, die die Kapitel an die Leser/innen stellen, dar. Es ist für uns ein erster Versuch, visuell zu kennzeichnen, wie herausfordernd es für Leser/innen, ist, vor allem für solche mit wenig einschlägigem Vorwissen, das jeweilige Kapitel zu lesen: Artikel mit einem Doktorhut sind tendenziell einfacher verständlich als solche mit zwei. Die Einschätzung erfolgte dabei auf Grundlage sorgfältiger Analysen einer Studentin, die beispielsweise die Zahl der Fremdwörter, die Länge der Sätze und die Anschaulichkeit der Sprache beurteilte. Ob und inwieweit diese Einschätzung und deren Visualisierung den Leserinnen und Lesern hilft, wird sich zeigen.

### Zugangsmöglichkeiten zum Lehrbuch und ergänzende Materialien

Das Lehrbuch und seine Kapitel erscheinen in unterschiedlichen Formen: Es ist zum einen frei im Internet zugänglich und ab Mai 2011 auch gedruckt im Buchhandel erhältlich.

#### Die freie Online-Version

Zunächst einmal gibt es alle Kapitel mit freiem Zugang am Webportal von L3T: <http://l3t.eu>. Um das Einbinden der Kapitel, beispielsweise in Weblogs, zu ermöglichen gibt es alle Kapitel auch im L3T-Slideshare-Account (<http://www.slideshare.net/L3Tslide>). Diese Quellen werden von uns aktuell gehalten, dies bedeutet, dass Referenzen hierauf immer auf das letztgültige Dokument verweisen. Für Nutzer/innen von iPhone und Android-Mobiltelefonen gibt es jeweils eine App, die das komfortable Lesen der Kapitel auf den entsprechenden mobilen Endgeräten möglich macht.

Alle Kapitel sind mit einer Creative-Commons-Lizenz versehen, die es erlaubt, die Beiträge im Unterricht zu nutzen, sie zu versenden oder sie auch auf anderen Plattformen zur Verfügung zu stellen. Wer sicher gehen will, eine aktuelle Version eines Kapitels zu haben, sollte jedoch wie bereits angemerkt direkt immer auf die L3T-Website zugreifen. Den genauen Text der Lizenz (siehe Abbildung 1) kann man im Internet nachlesen beziehungsweise bei Unsicherheit oder zu weiteren Absprachen bei uns auch erfragen (siehe <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/>). In der Online-Version wird es zukünftig weitere Navigationsmöglichkeiten geben. Eine Hilfe sind beispielsweise die verwendeten Schlagworte für jedes Kapitel. Das erste Schlagwort ist der eindeutige Begriff für dieses Kapitel, unter dem es adressierbar und damit referenzierbar ist. Die weiteren wurden mehrfach vergeben, so dass sich mit ihrer Hilfe die Kapitel auf weitere Arten auswählen und gruppieren lassen. Man kann zum Beispiel so schnell einen Überblick über Inhalte bekommen, die eher Theorien und Forschung thematisieren (versehen mit theorieforschung).

Die Printversionen

#### Die Printversionen

Ergänzend gibt es das Lehrbuch ab Mai 2011 auch als gedrucktes Buch. Zwei Varianten werden dabei zur Verfügung stehen: Eine hochwertige, fest gebundene und farbige Version („Bibliotheksversion“) und eine einfache, in schwarz-weiß gedruckte, kostengünstige Variante („Studierendenversion“). Das Buch ist als Service für alle gedacht, die gerne blättern und schmökern, mit dem Stift markieren, bei gleißendem Sonnenschein lesen möchten oder wenn ausnahmsweise kein digitales Endgerät vorhanden ist.

#### Weitere Materialien

Das eindeutige Schlagwort für jedes Kapitel ermöglicht es, diesem Kapitel auch noch weitere Materialien zuzuordnen, die im Internet zu finden sind. Wir nutzen dabei insbesondere, aber nicht ausschließlich, den Social-Tagging-Service Mister Wong (<http://www.mister-wong.de/user/l3t/>). Mit den entsprechenden Schlagworten lassen sich hier Internetadressen zu Videos (siehe Abbildung 3) und weiteren Informationen zu den Artikeln finden, beispielsweise Anwendungsbeispiele oder auch Vertiefungsliteratur (sofern sie frei im Web zugänglich ist).

Alle Kapitel sind bei CiteULike eingearbeitet, sodass eine Zitierung nach unterschiedlichen Zitierstilen einfach möglich ist.



Abb. 3: Weitere L3T-Materialien sind beispielsweise eine Reihe von Interviews mit Experten.

Zugänglich via: <http://vodpod.com/l3tvideo>

### Der Entstehungsprozess und das etwas andere „Geschäftsmodell“

L3T ist kein klassisches Lehrbuch. Auch der Prozess der Entstehung unterscheidet sich von anderen vergleichbaren Lehrbüchern. So gab es weder ein kleines Autorenteam für das Gesamtwerk noch Einladungen an ausgewählte Wissenschaftler/innen einzelne Kapitel zu schreiben. Es gab vielmehr im April 2010 einen offenen Aufruf an alle Interessierten, sich zu bewerben. Neben ausführlichen schriftlichen Informationen sorgte ein Video bei YouTube mit dem Aufruf zum Mitmachen für große Resonanz. Mehr als 130 potentiellen Mitschreiber/innen wurden danach Themen zugeordnet und wurden gebeten, sich mit den ihnen teils unbekannt Personen in Autorenteamen zu finden und gemeinsam Artikel zu schreiben. Das war kein leichtes Unterfangen und klappte auch nicht immer reibungslos.

Es war keine Voraussetzung oder Notwendigkeit, aber vielfach wurden Werkzeuge eingesetzt, um die Zusammenarbeit zu unterstützen, die auch in diesem Lehrbuch vorgestellt werden: beispielsweise Videokonferenzen, Wikis und geteilte Dokumente (zum Beispiel Etherpad oder Google Docs). Zu der Kooperation der Teams wurden von einer Studentin im Rahmen einer Masterarbeit Befragungen durchgeführt, die bisher noch nicht veröffentlicht wurden. Auch die Begutachtung der Kapitel erfolgte nicht auf dem üblichen Weg einer anonymen Begutachtung: Nachdem die Namen der Autorinnen und Autoren, zumindest deren erste Zusammensetzung bekannt war, wollten wir den Gutachterinnen und Gutachtern nicht den „Schutz“ der Anonymität geben, sondern vielmehr einen offenen und konstruktiven Austausch über die Verbesserungsmöglichkeiten der Kapitel initiieren und bieten. Wir hatten den Eindruck, dass die Gutachten auch durch diese Transparenz insgesamt detaillierter und konstruktiver waren, als es bei anonymen Gutachten der Fall ist, wie man sie von herkömmlichen Konferenzen kennt. Hilfreich war offensichtlich auch für viele Autorinnen und Autoren, dass sie andere Kapitel und deren Vorgehensweise lesen konnten.

Um alle Beteiligten und Interessierte auf dem Laufenden zu halten, um die Aktivitäten zu koordinieren und auch potentielle Leser/innen zu gewinnen, wurde unter anderem eine Facebook-Seite angelegt (<http://facebook.com/l3t.eu>). Zahlreiche Aktivitäten in den „sozialen Medien“, beispielsweise ein „Dankeschön“-Film für die Gutachter/innen oder gesungene und gezeichnete Adventsgrüße, die im Adventskalender von e-teaching.org versteckt waren, sorgten für kontinuierlich wachsende Aufmerksamkeit und regelmäßigen Austausch von vielen Mitwirkenden. Ein Höhepunkt stellte das Online-Stellen der Web-Version im Rahmen einer Präsentation auf der Bildungsmesse Learntec im Februar 2011 dar und wurde gefolgt einer Reihe von positiven bis begeisterten Berichten in der Presse und in Weblog (siehe Abbildung 4)

Natürlich muss so ein Projekt, das im Verlauf ständig wuchs und größere Ausmaße als geplant annahm, von zahlreichen Mitstreiterinnen und Mitstreitern mitgetragen und unterstützt werden. Wir möchten versuchen alle Beteiligten namentlich zu nennen und entschuldigen uns bei allen, die wir dann doch im Eifer des Gefechts übersehen haben. Es ist schwierig, bei ungefähr 200 Mitwirkenden den Überblick zu behalten (siehe Box „Dankeschön!“).

### Und so geht es weiter

L3T war zu Beginn der ambitionierte Versuch, etwas Neues und Anderes zu schaffen: ein frei zugängliches, interdisziplinäres Lehrbuch, (auch) mit neuen Theorien und Werkzeugen, geschaffen von der „Community“. Daraus geworden ist ein großes Projekt mit einer beeindruckenden Zahl von Beteiligten, mit großem Engagement auf allen Seiten und viel Begeisterung aller Mitwirkenden. Natürlich muss es weitergehen, müssen auch die Kapitel verbessert und erneuert werden und müssen auch Artikel ergänzt werden. Wichtig ist auch ein kontinuierliches Marketing und Verbreitung des Lehrbuches, um es mittelfristig weitläufig bekannt zu machen. Trotzdem sehen wir auch nach der ersten L3T-Runde, dass hierzu nicht nur viel (private) Zeit notwendig ist, son-

19.02.2011 Heise.de – „Österreich als Avantgarde beim eLearning“

... „Anders als andere akademische Werke entstand das „Lehrbuch für Lernen und Lehren mit Technologien“ (L3T) nicht durch Alleinautoren, die Leistungen Dritter mit mehr oder weniger Aufwand umformulieren, sondern durch die Internet-Zusammenarbeit von 115 Autoren und über 80 Gutachtern – also in einer Arbeitsweise, wie man sie bisher vorwiegend von Open-Source-Software oder der englischsprachigen Wikipedia kannte.“ ...

27.02.2011 Kleine Zeitung – „Online Lernen lernen“

... „Nicht nur auf der Learntec in Karlsruhe war das Onlinebuch L3T ein großer Erfolg. 700 User klickten es in den ersten Wochen an, mittlerweile sind es 300 Besucher am Tag. Was ist das Besondere an L3T?“ ...

21.02.2011 Checkpoint E-Learning – „Lehrbuch für Lernen und Lehren mit Technologien“

... „Das „Lehrbuch für Lernen und Lehren mit Technologien“ ging während der LEARNTEC online. 116 AutorInnen, über 80 GutachterInnen und viele Unterstützer des Projekts haben es ermöglicht, das Themenfeld umfassend abzubilden.“ ...

16.02.2011 FUTUREZONE.at – „E-Learning für alle“

... „Der Open Access-Gedanke brachte mehr als 200 Experten aus dem E-Learning-Bereich zusammen, um gemeinsam an einem Buchprojekt namens „L3T“ zu arbeiten. Mittels Google, Skype und Social Media tauschten die Autoren ihre Ideen aus. Die FUTUREZONE sprach mit Martin Ebner, einem der beiden Initiatoren des Projekts, über den Stellenwert von E-Learning.“ ...

Abb. 4: Presseberichte über L3T, siehe: <http://l3t.eu/presse/>

dem, um es nachhaltig gestalten zu können, auch finanzielle Grundlagen geschaffen werden müssen. Dazu wurde unter anderem ein Sponsorenmodell in Form von Patenschaften für einzelne Online-Kapitel geschaffen, als Sponsor konnte so schon zum Beispiel die Forschungsgesellschaft evolaris gefunden werden. Nach herkömmlichen Maßstäben, nämlich in Anzahl der Klicks auf die Kapitel gemessen, ist das Sponsoring auch als Werbemaßnahme interessant. Darüberhinaus wird auch mit innovativen Crowd-Funding-Ansätzen experimentiert. L3T ist also nicht nur durch Inhalt und Form ein „etwas anderes Lehrbuch“.

#### Literatur

- Ebner, M. & Schön, S. (2011): Lehrbuch für Lernen und Lehren mit Technologien, URL: <http://l3t.tugraz.at/>
- Ebner, M.; Schön, S. & Nagler, W. (2011): Einführung – Das Themenfeld "Lernen und Lehren mit Technologien". In: M. Ebner & S. Schön (Hrsg.), Lehrbuch für Lernen und Lehren mit Technologien, URL: <http://l3t.tugraz.at/index.php/LehrbuchEbner10/article/view/88>
- Maurek, J. & Hilzensauer, W. (2011) E-Learning-Kompetenzen entwickeln – Deutschsprachige Aus- und Weiterbildungsprogramme. In: M. Ebner & S. Schön (Hrsg.), Lehrbuch für Lernen und Lehren mit Technologien, URL: <http://l3t.tugraz.at/index.php/LehrbuchEbner10/article/view/64>
- Römmel-Nossek, B., Peschl, M. F. & Zimmermann, E. (2011): Kognitionswissenschaft – Ihre Perspektive auf Lernen und Lehren mit Technologien. In: M. Ebner & S. Schön (Hrsg.), Lehrbuch für Lernen und Lehren mit Technologien, URL: <http://l3t.tugraz.at/index.php/LehrbuchEbner10/article/view/67>

Dr. Martin Ebner

Dipl.-Ing. Dr. techn. Univ.-Dozent  
In Graz Zentraler Informatikdienst Abteilung vernetztes Lernen  
Steyrergasse 30/I  
A-8010 Graz

Dr. Sandra Schön

Salzburg Research Forschungsgesellschaft m.b.H.  
Jakob Haringer Str. 5/III  
A-5020 Salzburg